

Vichtenstein-Caslberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Vichtenstein.

Nr. 206.

Freitag, den 5. September

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Vichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Ansträger entgegen. — Inserate werden die viergepalteme Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Tagegeschichte.

Aus allen Badeorten und Sommerfrischen treffen Nachrichten über unaufhörliches Regenwetter, Wassernot und Schneefälle ein. Kein Wunder, wenn daher aus allen diesen Orten eine geradezu fluchtartige Rückwanderung eingetreten ist, welche zu allernächst auf den Eisenbahnverkehr einwirkt. Die Schnellzüge aus Bodenbach, Prag, Wien, Karlsbad und Tepliz, sowie von Bayern trafen deshalb dieser Tage alle mit Verspätung ein, wegen späterer Ankunft der hinterliegenden Nachbarbahnen. Aus den Alpengebieten ist die Heimreise natürlich am schleunigsten ausgeführt worden, so daß z. B. Mittwoch früh der 7 Uhr 20 Min. aus Bayern kommende Personenzug ab Reichenbach in 2 Teilen gefahren werden mußte. Der Andrang in Hof und Reichenbach soll außerordentlich sein und große Mengen Gepäck lagern auf den Perrons der Bahnhöfe.

Am Tage nach der Uebergabe von Sedan widerfuhr, wie man der „Tgl. Rdsch.“ erzählt, dem Hauptquartier des Königs von Preußen ein eigentümliches Mißgeschick: Der Briefwagen, der am 3. September 1870 von Vendresse abfuhr, hatte den gesamten Briefvorrat der beiden letzten Tage zur Beförderung an die nächste Bahnstation innerhalb der deutschen Linien aufgenommen, und der Postillon, dem der einzuschlagende Weg genau vorgeschrieben worden war, verirrt sich, was begreiflich und verzeihlich war, weil die französischen Vignolwege alleamt gleichartig gebaut sind und keinerlei äußere Erkennungszeichen trugen. Die Wegweiser waren zerstört worden, und so geschah es, daß der Kossaken, anstatt den dritten Querweg links einzufahren, geradeaus fuhr und direkt in die französische Vorpостenlinie von Verdun hineingeriet. Man hielt den Wagen erst an, als er sich dicht vor der Feste befand. Der Kommandant von Verdun ließ den Wagen öffnen und die einzelnen Pakete auseinander nehmen. Da fand sich neben der amtlichen Korrespondenz eine übergroße Zahl von Feldpostbriefen vor, und der Kommandant erfuhr aus den beschlagnahmten Schriftstücken, was

alles bei Sedan sich zugetragen hatte. Er las einen Brief des Königs Wilhelm an die Königin Augusta, ein Schreiben des Bundeskanzlers Grafen v. Bismarck an seine Gemahlin, einen vorläufigen Bericht des Großen Generalstabes über den Verlauf der Schlacht und die ausführliche Mitteilung über die Gefangennahme der Mac Mahonschen Armee, sowie über die Sendung des Generals Reille von Sedan an das deutsche Hauptquartier. Alle übrigen Feldpostbriefe brachten kurze Meldungen an die Väter, Mütter und Geschwister über das Befinden der Absender, und der Kommandant von Verdun gewann sogar ein treues Bild von allem, was um Sedan geschehen war, denn in Zuschriften an illustrierte Zeitungen lagen Bleistiftskizzen über alle möglichen Einzelheiten. Der Feldtelegraph der Briefabnahmestelle von Beaumont meldete am 4. September, abends, nach Vendresse, der erwartete Briefwagen wäre nicht angekommen, dem Postillon müßte ein Unglück zugestoßen sein. Allein am 6. September fand sich der Postillon ein und meldete, was ihm widerfahren war. Er konnte auch die Briefschaften abliefern, denn die Franzosen hatten von dem Inhalt nur Kenntnis genommen und alles sorglich verpackt in den Briefwagen zur Weiterbeförderung eingeladen. Der ganze Schaden bestand in zweitägiger Verzögerung, und weder Staatsgeheimnisse waren verraten worden, noch Gelder verloren gegangen, denn die Gesamtendung bestand aus einfachen Briefen. Weil die Franzosen höflich genug gewesen waren, alle Schriftstücke an ihre Adresse gelangen zu lassen, so übernahm die deutsche Feldpost in Versailles späterhin zur Befestigung auch Briefe von Franzosen, darunter viele Selbstsendungen an gefangene Franzosen in Deutschland.

Die für den 29. September angelegte Versammlung der Delegierten des allgemeinen sächsischen Lehrervereins, welche zu Leipzig abgehalten werden sollte, ist verschoben worden und wird wahrscheinlich in den Weihnachtsferien stattfinden.

Ein als Reservist zum Bornaer Karabinierregiment eingezogener Soldat ist von da desertiert und wurde im Walde bei Chemnitz mit durchschossener Brust aufgefunden.

In Voigtsheim sind am Sonnabend dem Wirtschaftsbefizer Jenzsch mehrere Kühe infolge Vergiftung verendet, und sein weiteres Vieh, darunter ein Pferd, ist aus gleicher Ursache schwer erkrankt. In das Gras, das den Tieren als Futter gereicht worden war, waren zahlreiche Oleanderblätter gefallen. Das hat, wie das „Dahl. Nachr.“ mitteilt, die Vergiftung verschuldet.

Stollberg. Am verflossenen Montag abend wurde von ein paar jungen Leuten an der oberen Ecke des Hofmarktes ein seltener Gast eingefangen, nämlich eine sehr junge Rohrdommel. Der Vogel, zu den Reihern gehörig, kommt in unserer Nähe gar nicht vor, muß sich also nur hierher verirrt haben. Trotz guter Pflege, die der Fremdling bei einem Tierfreunde gefunden hat, werden seine Stunden wohl gezählt sein, da er schon matt und krank eingeliefert wurde. — Die Landwirte befinden sich hier in größter Bedrängnis, da nun schon seit Wochen kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht starker Regen fällt. Die ganze schöne reichliche Haferernte, ja in höheren Lagen auch das Sommergetreide befindet sich noch unter freiem Himmel und kann nicht unter Dach gebracht werden. Die Kartoffeln bleiben bei solcher Witterung seifig, hier und da findet man schon fränke. Ru. Kraut, Rüben und Klee gedeihen bei der herrschenden Kälte vorzüglich.

Mülsen St. Jacob. Kürzlich wurde auf einem hiesigen Grundstück ein Hamster ausgegraben und lebend in die Schule gebracht. Derselbe wird nun in Zwickau ausgestopft, und das ausgestopfte Tier zur Belehrung der Kinder in der Schule aufbewahrt werden.

Glauchau, 3. Sept. In unmittelbarer Nähe des Gasthauses Friedensburg stürzte gestern abend in der 9. Stunde das Pferd eines Holzhändlers S. aus Löwenhain vermutlich infolge Altersschwäche zunächst mit den Vorderbeinen in den dem Gasthofe gegenüberliegenden Straßengraben. Trotz größter Anstrengung gelang es nicht, dasselbe wieder in die Höhe zu bringen, sondern es stürzte dasselbe vollständig in dem Graben zusammen, woselbst es über Nacht verendete. Heute vormittag wurde der Kadaver von dem Kavaller Seidel in Meerane abgeholt.

Rose.

Roman von J. von Werth.

(Stadtred. verboten.)

(Fortsetzung.)

Endlich faltete er das Billet wieder zusammen, warf einen prüfenden Blick über seinen Anzug und rief wenige Minuten später, in den Wagen steigend, dem Kutscher zu: „Caja Goffredi.“

Wieder ist die ganze Zimmerflucht erleuchtet. Arianna hat den Befehl gegeben, den Gast ohne vorhergehende Meldung eintreten zu lassen. So kommt es, daß der Konsul die Zimmer leer findet. Er tritt erst betrachtend vor eines der vielen kostbaren Oelgemälde. Dann durchwandert er die Reihe der Gemäler. Die dicken Teppiche, welche überall das bunte Marmor-Parquet verdecken, machen seine Schritte unhörbar. So kommt er an das kleine Boudoir. Im Thür Rahmen, dort, wo gestern Pater Alfonso gekniet, bleibt er stehen. Vor ihm auf dem Betischmel zu Füßen des Madonnenbildes, kniet wiederum die Herrin des Hauses. Die Arme hängen wie müde herab. Zwischen den verschlungenen weißen Fingern hält sie den Rosenkranz. Sie hat die Schläfe auf das kleine Gebetbuch gelehnt. Die Lippen bewegen sich betend, während unter den geschlossenen Lidern hervor langsam helle Tropfen quellen. Um die betenden Lippen aber liegt ein süßes liebreizendes Lächeln. Die sonnigen, blauen Augen des Mannes können sich nicht losreißen von diesem Bilde und dennoch drängt sich ein anderes ihm auf. Es ist im Schlafzimmer seiner Kinder. Sie sitzen mit fromm gefalteten Händen in ihren Bettchen. Zwischen ihnen steht hoch aufgerichtet

eine schlanke Mädchengestalt im schwarzen Trauerkleide, die schmalen Hände in einandergelegt, den ernstesten Blick an den dunklen Nachthimmel geheset, der mit tausend goldenen Sternen in das Fenster schaut. Das ist das Mädchen, das sich als wahres Kind des einen ewigen Gottes fühlte und in Freude und Schmerz dankend und klagend, sich an sein Vaterherz flüchtete. Sie spricht mit sanfter inniger Stimme klare Worte, bestimmte Gedanken aus, und die Kinderlippen sprechen sie nach. So beten sie für ihn.

Doch der Anblick des knieenden, schönen Weibes läßt ihn nicht weiter zu dergleichen Gedanken kommen. Sie, diese greifbare, schöne Wirklichkeit, verhindert seinen Geist, sich weiter mit den idealen Fragen des Lebensrätsels zu beschäftigen.

Die Lippen der Betenden bewegten sich noch immer, während Perle auf Perle durch die schlanken Finger gleiten. Die Worte werden vernichtlicher; sie betete den englischen Gruß. „Jesus, der unsere Liebe entzündet wolle,“ tönt es an das Ohr des Lauschers. Da stockt die Velerin. Sie schlägt die Augen auf und wiederholt: „Nein, nein; der die Liebe in seinem Herzen entzündet möge.“

Als fühlte sie den warmen Blick der blauen Augen, der auf ihr ruht, wendet sie den Kopf. „Giovanni,“ ruft sie und eilt ihm entgegen. „Giovanni,“ wiederholt sie fast ängstlich und bleibt auf halbem Wege stehen. Die ausgestreckten Arme gleiten herab und das schöne, stolze Haupt senkt sich Scham übergossen.

Da steht er vor ihr und ergreift ihre beiden Hände. „Arianna, Sie haben mich gerufen. Da bin ich.“

„Ich glaubte es nicht, daß Sie meinem Rufe folgen würden. Daher bin ich nun so glücklich, daß Sie doch gekommen,“ entgegnete sie verwirrt. Doch plötzlich schaute sie auf. „Sie haben mich vorher beobachtet?“ Und heftig entzieht sie ihm die Hände.

„Ja, Madonna.“ Er bleibt unbeweglich, bis sie vor seinem Blick die Lider senkt. Dann fährt er fort: „Arianna, ich habe nachgedacht, für wen Sie mit so hellen Glückseligkeitsstrahlen und so lächelnder Innigkeit beten möchten, und welchem Glücklichen endlich Ihre letzten Worte gelten konnten.“

„Fragen Sie nicht, nein, fragen Sie nicht,“ bittet Arianna.

„Er hätte an meiner Stelle stehen müssen,“ fährt Johannes fort, „und seit dieser Stunde würde er Sie anbeten. Doch warum sind Sie so gar geheimnisvoll damit? Der Name heißt, wenn ich nicht irre, Guglielmo Goffredi.“

„Nicht diesen Namen,“ ruft sie heftig. „Sprechen Sie ihn nicht aus. Ich mag, ich will ihn nicht hören von Ihren Lippen.“

Er sieht verwundert zu ihr nieder. So galten jene Worte nicht ihm, nicht Ihrem Gatten?“

„Nein, nein, nein,“ entgegnet sie leidenschaftlich, „nicht ihm gelten meine Gebete, nicht ihm gilt meine Sehnsucht, meine heiße Liebe.“ Die letzten Worte hat sie nicht ungestüm, sondern schnell und leise gesprochen, die Hände auf das pochende Herz gedrückt. Und so, schnell und leise, wie im Fieber, spricht sie weiter, während ein Schauer bisweilen ihre Gestalt erbeben läßt und ihre Blicke unverwandt an der kleinen flackernden, heiligen Lampe hängen.

„Ich hab' ihn nie geliebt, nie, niemals. Ich

Bucherei
 Carl Lichtenberg
 1179
 1180
 1181
 1182
 1183
 1184
 1185
 1186
 1187
 1188
 1189
 1190
 1191
 1192
 1193
 1194
 1195
 1196
 1197
 1198
 1199
 1200
 1201
 1202
 1203
 1204
 1205
 1206
 1207
 1208
 1209
 1210
 1211
 1212
 1213
 1214
 1215
 1216
 1217
 1218
 1219
 1220
 1221
 1222
 1223
 1224
 1225
 1226
 1227
 1228
 1229
 1230
 1231
 1232
 1233
 1234
 1235
 1236
 1237
 1238
 1239
 1240
 1241
 1242
 1243
 1244
 1245
 1246
 1247
 1248
 1249
 1250
 1251
 1252
 1253
 1254
 1255
 1256
 1257
 1258
 1259
 1260
 1261
 1262
 1263
 1264
 1265
 1266
 1267
 1268
 1269
 1270
 1271
 1272
 1273
 1274
 1275
 1276
 1277
 1278
 1279
 1280
 1281
 1282
 1283
 1284
 1285
 1286
 1287
 1288
 1289
 1290
 1291
 1292
 1293
 1294
 1295
 1296
 1297
 1298
 1299
 1300
 1301
 1302
 1303
 1304
 1305
 1306
 1307
 1308
 1309
 1310
 1311
 1312
 1313
 1314
 1315
 1316
 1317
 1318
 1319
 1320
 1321
 1322
 1323
 1324
 1325
 1326
 1327
 1328
 1329
 1330
 1331
 1332
 1333
 1334
 1335
 1336
 1337
 1338
 1339
 1340
 1341
 1342
 1343
 1344
 1345
 1346
 1347
 1348
 1349
 1350
 1351
 1352
 1353
 1354
 1355
 1356
 1357
 1358
 1359
 1360
 1361
 1362
 1363
 1364
 1365
 1366
 1367
 1368
 1369
 1370
 1371
 1372
 1373
 1374
 1375
 1376
 1377
 1378
 1379
 1380
 1381
 1382
 1383
 1384
 1385
 1386
 1387
 1388
 1389
 1390
 1391
 1392
 1393
 1394
 1395
 1396
 1397
 1398
 1399
 1400
 1401
 1402
 1403
 1404
 1405
 1406
 1407
 1408
 1409
 1410
 1411
 1412
 1413
 1414
 1415
 1416
 1417
 1418
 1419
 1420
 1421
 1422
 1423
 1424
 1425
 1426
 1427
 1428
 1429
 1430
 1431
 1432
 1433
 1434
 1435
 1436
 1437
 1438
 1439
 1440
 1441
 1442
 1443
 1444
 1445
 1446
 1447
 1448
 1449
 1450
 1451
 1452
 1453
 1454
 1455
 1456
 1457
 1458
 1459
 1460
 1461
 1462
 1463
 1464
 1465
 1466
 1467
 1468
 1469
 1470
 1471
 1472
 1473
 1474
 1475
 1476
 1477
 1478
 1479
 1480
 1481
 1482
 1483
 1484
 1485
 1486
 1487
 1488
 1489
 1490
 1491
 1492
 1493
 1494
 1495
 1496
 1497
 1498
 1499
 1500
 1501
 1502
 1503
 1504
 1505
 1506
 1507
 1508
 1509
 1510
 1511
 1512
 1513
 1514
 1515
 1516
 1517
 1518
 1519
 1520
 1521
 1522
 1523
 1524
 1525
 1526
 1527
 1528
 1529
 1530
 1531
 1532
 1533
 1534
 1535
 1536
 1537
 1538
 1539
 1540
 1541
 1542
 1543
 1544
 1545
 1546
 1547
 1548
 1549
 1550
 1551
 1552
 1553
 1554
 1555
 1556
 1557
 1558
 1559
 1560
 1561
 1562
 1563
 1564
 1565
 1566
 1567
 1568
 1569
 1570
 1571
 1572
 1573
 1574
 1575
 1576
 1577
 1578
 1579
 1580
 1581
 1582
 1583
 1584
 1585
 1586
 1587
 1588
 1589
 1590
 1591
 1592
 1593
 1594
 1595
 1596
 1597
 1598
 1599
 1600
 1601
 1602
 1603
 1604
 1605
 1606
 1607
 1608
 1609
 1610
 1611
 1612
 1613
 1614
 1615
 1616
 1617
 1618
 1619
 1620
 1621
 1622
 1623
 1624
 1625
 1626
 1627
 1628
 1629
 1630
 1631
 1632
 1633
 1634
 1635
 1636
 1637
 1638
 1639
 1640
 1641
 1642
 1643
 1644
 1645
 1646
 1647
 1648
 1649
 1650
 1651
 1652
 1653
 1654
 1655
 1656
 1657
 1658
 1659
 1660
 1661
 1662
 1663
 1664
 1665
 1666
 1667
 1668
 1669
 1670
 1671
 1672
 1673
 1674
 1675
 1676
 1677
 1678
 1679
 1680
 1681
 1682
 1683
 1684
 1685
 1686
 1687
 1688
 1689
 1690
 1691
 1692
 1693
 1694
 1695
 1696
 1697
 1698
 1699
 1700
 1701
 1702
 1703
 1704
 1705
 1706
 1707
 1708
 1709
 1710
 1711
 1712
 1713
 1714
 1715
 1716
 1717
 1718
 1719
 1720
 1721
 1722
 1723
 1724
 1725
 1726
 1727
 1728
 1729
 1730
 1731
 1732
 1733
 1734
 1735
 1736
 1737
 1738
 1739
 1740
 1741
 1742
 1743
 1744
 1745
 1746
 1747
 1748
 1749
 1750
 1751
 1752
 1753
 1754
 1755
 1756
 1757
 1758
 1759
 1760
 1761
 1762
 1763
 1764
 1765
 1766
 1767
 1768
 1769
 1770
 1771
 1772
 1773
 1774
 1775
 1776
 1777
 1778
 1779
 1780
 1781
 1782
 1783
 1784
 1785
 1786
 1787
 1788
 1789
 1790
 1791
 1792
 1793
 1794
 1795
 1796
 1797
 1798
 1799
 1800
 1801
 1802
 1803
 1804
 1805
 1806
 1807
 1808
 1809
 1810
 1811
 1812
 1813
 1814
 1815
 1816
 1817
 1818
 1819
 1820
 1821
 1822
 1823
 1824
 1825
 1826
 1827
 1828
 1829
 1830
 1831
 1832
 1833
 1834
 1835
 1836
 1837
 1838
 1839
 1840
 1841
 1842
 1843
 1844
 1845
 1846
 1847
 1848
 1849
 1850
 1851
 1852
 1853
 1854
 1855
 1856
 1857
 1858
 1859
 1860
 1861
 1862
 1863
 1864
 1865
 1866
 1867
 1868
 1869
 1870
 1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301
 2302
 2303
 2304
 2305
 2306
 2307
 2308
 2309
 2310
 2311
 2312
 2313
 2314
 2315
 2316
 2317
 2318
 2319
 2320
 2321
 2322
 2323
 2324
 2325
 2326
 2327
 2328
 2329
 2330
 2331
 2332
 2333
 2334
 2335
 2336
 2337
 2338
 2339
 2340
 2341
 2342
 2343
 2344
 2345
 2346
 2347
 2348
 2349
 2350
 2351
 2352
 2353
 2354
 2355
 2356
 2357
 2358
 2359
 2360
 2361
 2362
 2363
 2364
 2365
 2366
 2367
 2368
 2369
 2370
 2371
 2372
 2373
 2374
 2375
 2376
 2377
 2378
 2379
 2380
 2381
 2382
 2383
 2384
 2385
 2386
 2387
 2388
 2389
 2390
 2391
 2392
 2393
 2394
 2395
 2396
 2397
 2398
 2399
 2400
 2401
 2402
 2403
 2404
 2405
 2406
 2407
 2408
 2409
 2410
 2411
 2412
 2413
 2414
 2415
 2416
 2417
 2418
 2419
 2420
 2421
 2422
 2423
 2424
 2425
 2426
 2427
 2428
 2429
 2430
 2431
 2432
 2433
 2434
 2435
 2436
 2437
 2438
 2439
 2440
 2441
 2442
 2443
 2444
 2445
 2446
 2447
 2448
 2449
 2450
 2451
 2452
 2453
 2454
 2455
 2456
 2457
 2458
 2459
 2460
 2461
 2462
 2463
 2464
 2465
 2466
 2467
 2468
 2469
 2470
 2471
 2472
 2473
 2474
 2475
 2476
 2477
 2478
 2479
 2480
 2481
 2482
 2483
 2484
 2485
 2486
 2487
 2488
 2489
 2490
 2491
 2492
 2493
 2494
 2495
 2496
 2497
 2498
 2499
 2500
 2501
 2502
 2503
 2504
 2505
 2506
 2507
 2508
 2509
 2510
 2511
 2512
 2513
 2514
 2515
 2516
 2517
 2518
 2519
 2520
 2521
 2522
 2523
 2524
 2525
 2526
 2527
 2528
 2529
 2530
 2531
 2532
 2533
 2534
 2535
 2536
 2537
 2538
 2539
 2540
 2541
 2542
 2543
 2544
 2545
 2546
 2547
 2548
 2549

daselbe thaten auch seine Begleiter; unser Markender aber meinte später zu uns: „Ob's die Majestät wohl gemerkt hat, was ich damit hab andeuten wollen?“ — So prophezeite durch den französischen Kaisergruß ein sächsischer Unterthan dem ersten deutschen Kaiser die Zukunft.

Die Elektrizität im Dienste des Radfahrers. Ein Dreirad von großen Dimensionen, ausgestattet mit einem elektrischen Motor, der von galvanischen Elementen neuer Art und großer elektromotorischer Kraft betrieben wurde, wurde kürzlich auf den Straßen von Ainières geprobt. Unter dem Sitze befindet sich ein Kasten mit 9 Elementen von Willion (dem Erfinder), welche ihre Kraft an eine kleine am hinteren Leite des Dreirades angebrachte Dynamomaschine abgeben. Diese Dynamo treibt ein Getriebe, welches die beiden großen Räder des Dreirades bewegt. Mittels handgerecht angebrachter Hebel kann der Reisende nach Belieben den Strom in dem einen oder dem anderen Sinne fließen lassen, so daß er das Dreirad vorwärts oder rückwärts bewegen kann. Je nach der Geschwindigkeit, die der Reisende wünscht, kann er entweder alle Elemente gleichzeitig oder nur einen Teil derselben arbeiten lassen und das Triebwerk entsprechend regulieren, je nachdem er eine Steigung zu überwinden hat oder auf horizontaler Bahn fährt. Die Bremse ist eine gewöhnliche Handbremse. Die am Kopfe des Dreirades befindliche Laterne wird von einer Edisonlampe erleuchtet, die von den in dem Kasten befindlichen Elementen gespeist wird. Die bisherigen in diesem Sinne unternommenen Versuche scheiterten daran, daß die angewendeten Elemente zu geringe Kraft entwickelten; man suchte dieselben durch Akkumulatoren zu ersetzen, doch besteht bei diesen der Uebelstand, daß sie selbst von galvanischen Elementen oder Dynamomaschinen geladen werden müssen. Man konnte daher immer nur kurze Strecken zurücklegen und mußte bald zum Ausgangspunkte zurückkehren, um neue Energievorräte aufzunehmen. Das Willion'sche Element soll nun während einer langen Zeit und zu billigem Preise eine sehr konstante und große elektromotorische Kraft entwickeln. Die neuen auf dem Versuchsdreirad befindlichen Elemente gestatteten, auf gewöhnlicher Straße eine Wegstrecke von 70 km in acht Stunden für eine Gesamtausgabe von 4 Frs. zurückzulegen.

Ein Fest auf dem Grunde des Meeres. In La Ciotat, Departement der Rhonemündungen, wurden Hafensarbeiten ausgeführt und zur Feier ihrer Vollendung hatte der Direktor, der das Unternehmen geleitet, beschlossen, auf dem Grunde des Meeres den Arbeitern ein Bankett zu geben. Das unterirdische Bafin, in welchem die Techniker die Arbeiten vorge-

nommen hatten, die bestimmt waren, den Hafen um einige Meter tiefer zu legen, wurde mit prächtig dekorierten Tafeln versehen, an denen die Festteilnehmer wie in einem Saale Platz nahmen. Es herrschte in ihm eine Tageshelle, da dieser sonderbare Saal mit elektrischen Beleuchtungskörpern versehen war. Es fehlte auch nicht an einem kleinen Orchesterraum, auf welchem einige Musiker das Gelage mit den lustigsten Melodien begleiteten. Allerdings war auch noch eine andre Melodie vernehmbar. Dies war das von den Luftpumpen hervorgebrachte zischende Geräusch, das den Gästen zugleich die beruhigende Versicherung gab, daß es ihren Atmungsorganen nicht an dem nötigen Stoffe fehlen werde. Der für Wagen und Rehle notwendige Stoff war reichlich vorhanden, und hell und lustig klangen 8 Meter unter der Oberfläche des Meeres die Gläser aneinander, die man fleißig bei mehr oder weniger guten Reden leerte.

Galanterie und Offenheit verband in seiner Weise jener Sohn des himmlischen Reiches, der als Attaché der chinesischen Gesandtschaft in London einem Gartenfest beiwohnte und von einer etwas kosteten Dame ins Gespräch gezogen wurde. Höflicher als der brutal offene Napoleon die gleiche Frage der Frau v. Stael, beantwortete er die Frage, was die Chinesen an den Frauen am höchsten schätzten: „Die häuslichen Tugenden.“ Die Engländerin fuhr darauf in mitleidigem Tone fort: „Wirklich! Sie haben es also nicht gern, wenn Ihre Frauen in Gesellschaft gehen, um etwas zu plaudern?“ — „Nein, Madame, ein Chinese hat das Recht, sich von seiner Frau scheiden zu lassen, wenn sie schwachhaft ist.“ Die Dame glaubte hierin eine Lüge Anspielung sehen zu müssen und fragte spöttlich: „Ich fürchte, daß das mein Los in China sein würde?“ worauf der Chinese mit einer tiefen Verbeugung erwiderte: „Sie dürfen überzeugt sein, daß mit dem Tage Ihrer Ankunft in China die harten Gesetze gegen die Gesprächigkeit der Frauen abgeändert werden würden.“

Das Ende eines Lustschiffers. In Braila in Rumänien ist der Lustschiffer Curletti in geradzuh furchtbarer Weise ums Leben gekommen. Curletti bediente sich zu einem schon seit Wochen angekündigten Aufstieg eines sehr großen, aus Segelweiden hergestellten Ballons, welcher nach Art des Luftballons allerletzter Konstruktion durch erwärmte Luft zum Steigen gebracht werden sollte. Die Heizung erfolgte mittelst eines gewöhnlichen Blechofens, in welchem ein tüchtiges Strohfeuer brannte. Wahrscheinlich ist bei dieser Gelegenheit ein Funken in den Ballon selbst geraten. Denn als dieser, nachdem dessen Füllung mit erwärmter Luft vollendet und Curletti mittels Stricken an seinem Saume festgebunden war, losgelassen wurde und mit rasender

Schnelligkeit in die Höhe stieg, hatte auch schon die Leinwandhülle des quer über die Donau hindreichenden Ballons Feuer gefangen. Vom Luftzug angefaßt, griff die Flamme rasch um sich und verzehrte auch bald die Stricke, welche den frei in der Luft hängenden Curletti mit seinem Ballon verbanden. Nun stürzte der Unglückliche, in der Luft sich mehrere Male überschlagend, aus einer Höhe von 400 Metern auf das bulgarische Donauufer hinab, wo sein geschwärtzter und bis zur Unkenntlichkeit entstellter Leichnam in einem schrecklich zermalmten Zustande aufgefunden wurde.

Telegramm.

Rom, 4. Sept. Nach einer Stefanie-meldung aus Petersburg beabsichtige der Czar im Oktober d. J. den Sultan zu besuchen.

Chemnitzer Marktpreise

vom 3. Sept. 1890.
pro 50 Kilo.

	Markt	Wsg. bis	Markt	Wsg.
weiß n. b. Weizen	9	75	9	90
sächsischer Weizen	8	50	8	8
sächsischer Roggen	7	25	9	75
Braugerste	6	75	7	—
Mahl- u. Futtergerste	9	40	9	65
Hafer	3	30	3	80
Heu	3	—	3	60
Stroh	2	80	3	10
Kartoffeln	2	—	2	70
Kilo Butter	—	—	—	—

Kohlen-Versand

in der Zeit vom 24. bis mit 30. August 1890.
In Ladungen à 5000 Kilogramm.
Ad Delsnig i. G.:
via Lagan: 1291 Ladungen,
via St. Egidien: 1190 „
Bahnhof Delsnig
in Summa: 2481 Ladungen.

Familiennachrichten.

Geboren: Drn. Alfred Ruh in Leipzig ein S.
Gestorben: Dr. Kaufmann Ernst Theodor Müller in Penia. — Dr. Rechtsanwalt Gustav Anton Papendorf in Hainichen. — Dr. Hotelier Karl Bernhard Schiller in Lössau.

Berlin, 3. September: Schlusskurse.

Bechsel und Sorten.

	168.00	183.00	183.00	252.00	16.18.
Amsterdam kurz	168.00	Petersburg kurz	251.70		
Brüssel kurz	80.70	Wien kurz	183.00		
London kurz	20.40	Delfter. Noten	183.00		
do. 3 Monat	20.33	Russische Noten	252.00		
Paris kurz	80.00	Napoleons	16.18.		
do. 2 Monat	80.00				

Wutmäßliche Witterung für den 5. Sept.:
Allmählich aufklärende und etwas wärmere Witterung.



Paul Thonfeld's Sarg-Magazin

Lichtenstein, Chemnitzerstraße.

hält stets Lager von fertigen Särgen in allen Größen und bittet bei vor-

kommenden Trauerfällen um gütige Beachtung.
Kinder-Särge von 1 1/2 Mark an, starke, große 3-eilige Särge von 8 M. an, dergl. fein Eichen- oder Nußbaum-, gemalte und lackierte von 12 M. an, dergleichen extrafein, bronziert und reich verziert, wie Metallfarg aussehend, 25—50 M.

Allerfeinste holsteinische Süßrahm- Tafel-Margarine, im Aussehen, Geschmack u. Aroma von Naturbutter nicht zu unterscheiden, überhaupt vollständiger Ersatz derselben, empfiehlt stets frisch à Pfund 80 Pf.

Joseph Forch, Angergasse.

Eine Partie leere Fässer und Weinflaschen, sowie ein kleiner Glaschrank

sind zu verkaufen bei W. Raabe, Mouchauerstr.

Wein in Elterlein gelegenes Gasthofgrundstück

mit Oekonomie ist bei 10,000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein.

Gebr. echt. Kaffee, großbohlig vorzüglich v. Gesäm. mit Weimisch. v. feinst. Kunstkaffee, auf neuest. Kunstbrennart geröstet, versend. Postpal. v. 5 Pf. für 6 M. unt. Nachnahme. Tägl. gr. Berf. b. fortw. steig. Bedarf. Hunderte Anerk. Schreib. v. Nachbestellern zu Diensten. Wilh. Schults, Altona (Elbe).

Ein tüchtiger Rundstuhlarbeiter, 2 flotte Arbeiterinnen

werden per sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Tageblattes.

Ein Tischlergeselle

wird gesucht bei Hermann Hofmann, Bernsdorf.

Gelegenheits-Kauf.

Ein in Wästenbrand in der Nähe der Kirche und Schule an der Dorfstr. gel. massiv. Haus (musterhaft geb.) mit Keller, lauf. Röhren- und Garten, seiner schönen Lage halber für jedes Geschäft passend, auch Rentnern zu empfehlen, ist bei 4500 Mark Anzahlung wegzugshalb. preiswert zu verk. durch Herm. Bergner in Lichtenstein.

Vertauscht wurde am Sedantag im Heimsaale ein

Cylinder-Hut.

Zum Austausch ist gern bereit Eduard Simon, untere Bachgasse.

Damen-Kleiderstoffe in Wolle verwendet direkt an Private zu Fabrikpreisen.

Proben frei. Richard Löffler, Greiz.

Heute Freitag Schweinschlachten, vormittag 10 Uhr Weißfleisch, später Fleisch und Wurstverkauf bei Bernhard Würzner, Dohndorf.

Tanzunterricht in Rödlitz.

Mein Kursus beginnt Montag, den 8. September abends 8 Uhr im Saale zum grünen Baum, was ich hierdurch der geehrten Bewohnerschaft von Dohndorf, Rödlitz und Umgegend anzeige. C. Reichelt, Tanzlehrer.

NB. Die Tanzstunden finden jeden Montag und Donnerstag statt.

Anweisung

verf. unentgeltlich nach 15jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: Privatankalt für Trunksuchtleidende Villa Christina, Post Säckingen. Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen!

Feinstes Lichtensteiner Salonbräu,

à Flasche 15 Pfg., empfiehlt die Bierhandlung von C. Kober.

Zurückgekehrt vom Grabe

unserer unvergesslichen Tochter Alma fühlen wir uns gedrungen, allen denen, welche uns so liebevoll zur Seite gestanden, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank dem Turnverein zu Marienau für das freiwillige Tragen mit Begleitung der Bahne und Ruffl zu ihrer letzten Ruhestätte. Denselben Dank aber auch allen Jungfrauen und dem werten Gesangverein für die erhebenden Gesänge am Vorabend des Begräbnisses. Dank aber auch allen Freunden, Bekannten und Nachbarn für den reichen Blumenschmuck.

Gott möge Allen ein reiches Vergelten sein!

Ich, wie ich der Platz so leer, uns're Alma lebt nicht mehr. Marienau, den 2. Sept. 1890. Die trauernde Familie Barth.

Heute starb unerwartet unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Webermeister

Friedrich Wille. Dies zeigen tiefbetäubt an Callenberg, d. 4. Sept. 1890 Die betäubten Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 7. September von der Leichenhalle aus.

Todesanzeige.

Heute Morgen 1/25 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser guter Gatte und treusorgender Vater,

Herr Kaufmann Otto Fricke,

in seinem 53. Lebensjahre, was hiermit tiefbetäubt anzeigt Lichtenstein, 4. September 1890

Die trauernde Witwe

Pauline Fricke nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittags 11 Uhr von der Behausung aus statt.